

ALASKA

MIT DEM WASSERFLUGZEUG ZUR TAKU LODGE

PHOTOS © VON MARCO GOETZ



Bilder vom Wasserflugzeug mit dem auch weit entfernte, unzugängliche Landesteile erreicht werden.

Das „Great Land“, wie die Alaskaner sagen, hat nur relativ wenige Straßen. Dafür aber nahezu 10000 Buschflugzeuge.

Mit ihnen kommt man in den letzten Winkel des Landes. Zu jeder Jahreszeit. Die Buschpiloten fliegen auch bei schwierigen Bedingungen - aber nicht bei jedem Wetter. Für die abgelegenen Orte sind diese kleinen Flugzeuge oft die einzige Verbindung zur Außenwelt. Im Sommer landen sie auf dem Wasser am Strand oder auf einem anderen Natur-Landestreifen und im Winter mit Kufen auf dem Eis.



Das Flugzeug ist das wichtigste Transportmittel in Alaska und zwar aufgrund der Größe, der geringen Besiedlung und der damit entstehenden Entfernungen, aber auch, weil weite Teile von Alaska im Sommer gar nicht anders zu erreichen wären. Das Fliegen mit den kleinen Buschfliegern oder einer Beaver (Wasserflugzeug) gehört zu den Highlights einer Reise - und man muss keine Angst haben: die Buschpiloten Alaskas zählen zu den Besten weltweit. Die Statistik belegt zudem, dass Alaska bei der größten Flugzeugdichte in Amerika die geringste Unfallrate hat! Also: Don't worry, be happy! Auch wenn es mal ruckelt im Flugzeug.



Juneau ist die einzige Hauptstadt eines Bundesstaats der USA, die keine Straßenanbindung hat und nur mit Flugzeug oder Schiff erreichbar ist. In der Nähe der Stadt gibt es Wanderwege, die zu einigen Gletschern führen. Eine Brücke verbindet die Stadt mit Douglas Island. Ansonsten gibt es noch einen Flughafen und Straßen, von denen viele in Sackgassen enden. Seit Jahrtausenden leben **Auke-** und **Taku-Indianer** in dieser Gegend. Sie pflegen weitreichende Traditionen, in denen Kunst (vor allem in Form von Skulpturen, Webereien und Dekorationen), Gesänge und Tänze fester Bestandteil sind. Am 3. Oktober 1880 fanden **Joseph Juneau** aus Saint-Paul-l'Emite bei Montreal und sein Partner Dick Harris in einem Bach nahe der heutigen Stadt Gold. Sie steckten ein etwa 0,65 km² großes Gebiet für eine spätere Siedlung ab und Harris gab ihm zunächst den Namen *Harrisburg*. Die Kunde des Goldfunds lockte schnell viele Minenarbeiter in die Gegend. Da noch kein offiziell anerkannter Name für die sich entwickelnde Stadt existierte, stimmten sie am 14. Dezember 1881 ab und entschieden sich für den Namen Juneau. Bis in die 1940er Jahre war die Stadt eine Bergwerksstadt. Während des 2. Weltkrieges wurden die Minen geschlossen. Nach der Errichtung der Trans-Alaska-Pipeline, welche Öl von der Arktis zur Pazifikküste transportiert, wuchs die Stadt mit der immer größeren Staatsverwaltung.



Flugaufnahme der Anlegestelle mit unserem Schiff, Sapphire Princess, im Hafen von Juneau in Alaska



Flugaufnahme von unserem Schwesterschiff Island Princess beim Auslaufen in Juneau



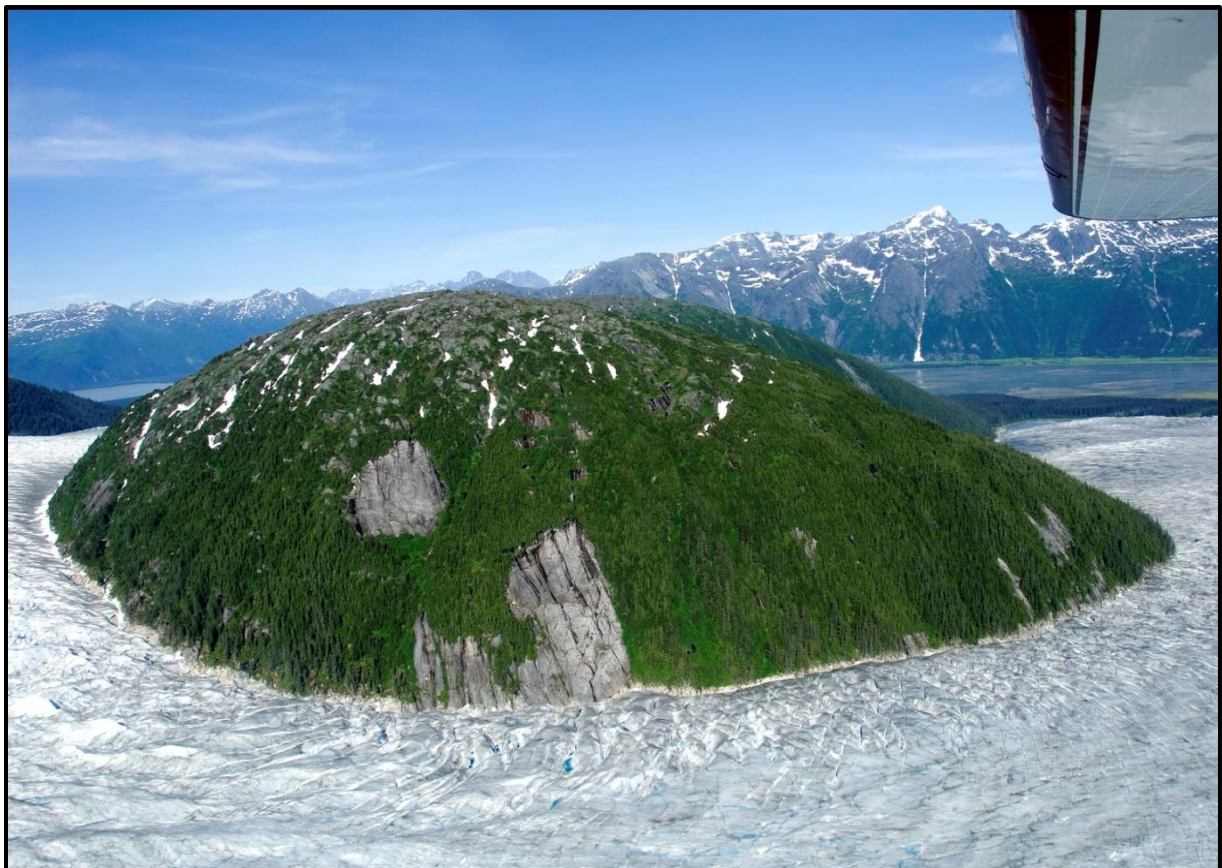


Der Pilot des kleinen Wasserflugzeugs, der Interessierte nahezu an jede gewünschte Stelle in der Wildnis bringt, braucht nur wenige Minuten, um alles Gepäck auszuladen und schon fliegt er wieder zurück. Dann kehrt Stille ein und manchmal ist schon der erste Braunbär da, noch bevor man mit dem Aufbau des Zeltes begonnen hat. Der Pilot wird zum vereinbarten Termin wieder erscheinen - gutes Flugwetter vorausgesetzt. Häufig ist das Wetter jedoch schlecht und da die Piloten nur nach Sicht fliegen, kann sich die Abholung verschieben. Daher sollte man immer eine Proviantreserve für mindestens eine weitere Woche haben, wenn man sich in der Wildnis absetzen lässt. Wildniserfahrung und das richtige Verhalten im Bear Country sind Voraussetzung für ein derartiges Unternehmen.





Der **Taku-Gletscher** ist ein 43 km langer Gletscher in den Boundary Ranges östlich von Juneau in Alaska. Der Gletscher wird vom Juneau Icefield gespeist und mündet in das Taku Inlet, einen Seitenarm der Stephens Passage. Im Taku Inlet trifft der Gletscher auf den Taku River, den er im Verlauf seiner Geschichte mehrfach aufgestaut hat. Der dadurch gebildete Stausee hat den Eisdamm letztmals 1750 durchbrochen und ist seither nicht wieder entstanden.





Das **Juneau Icefield** ist ein 3900 km² großes Gletschergebiet nördlich von Juneau, der Hauptstadt Alaskas an der Inside Passage. Die Eiskappe erstreckt sich nach Osten über die Boundary Ranges bis in die kanadische Provinz British Columbia und nach Norden bis nach Skagway und an die Grenze zum Territorium Yukon. Den südlichen Abschluss bildet das Taku Inlet, das bei **Point Arden** in die Stephens Passage mündet.

Das Icefield ist Nährgebiet von etwa 140 Gletschern, darunter der Mendenhall- und der Taku-Gletscher, dessen Eisschicht bis zu 1370 m dick ist. Seine größte Ausdehnung erreichte das Gletschergebiet um 1700. Während der Taku der einzige größere Gletscher ist, der heute noch wächst. Seit 1890 hat er sich um 7,5 km weiter ins Tal geschoben. Messungen des **Juneau Icefield Research Programs** haben eine Wachstumsgeschwindigkeit von 17 Metern pro Jahr seit 1988 ergeben. Bis 1948 kalbte der Taku ins Meer, seither liegt seine Front auf dem Festland und er verliert keine Masse mehr durch wegbrechende Eisberge. Hingegen hat sich beispielsweise der Mendenhall zwischen 1946 und 2005 um 580 m zurückgezogen.

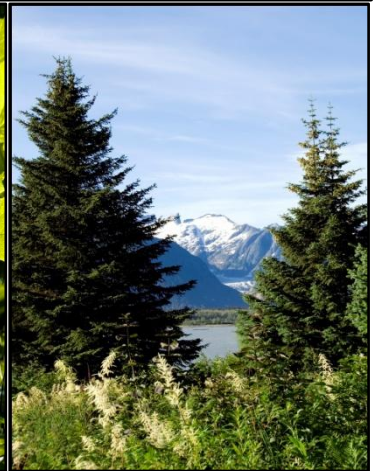


Die Front des Taku-Gletschers



Blick über den Taku-Gletscher
Koordinaten: [58° 41' 1" N, 134° 22' 7" W](#)

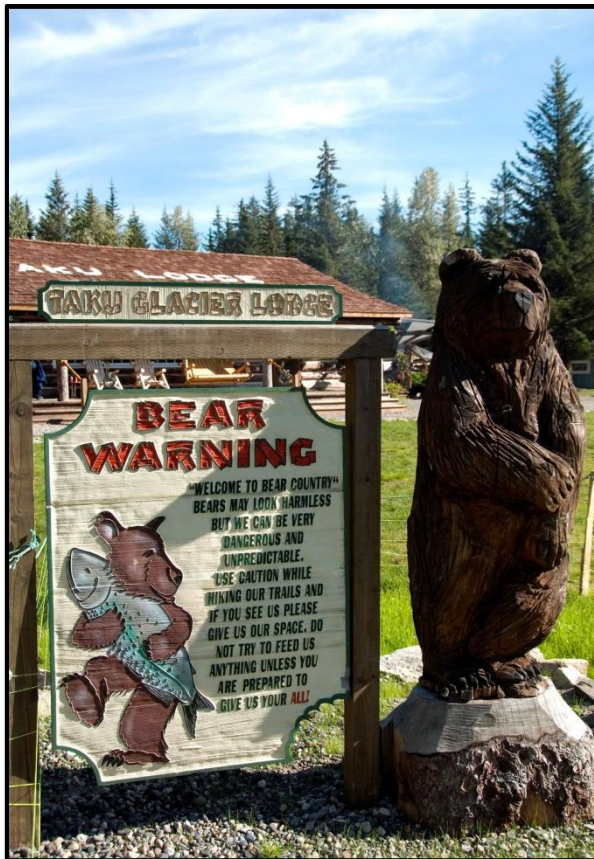






Dr. Harry C. DeVighne, ein Juneau-Arzt für die Alaska-Juneau-Goldmine, errichtete die Hütte 1923. Die Jagd- und Fischerhütte wurde „**Lodge Twinglacier**“ nach den zwei Gletschern genannt, die sich von der Hütte Uferaufwärts befinden. Ursprünglich gab es nur das Haupthüttengebäude; schlafende Anpassungen waren in den großen Mehrzweckzelten möglich. Personen und Versorgungsmaterialien wurden jeweils von Juneau mit Flussbooten oder dem Lastkahn transportiert. Die Reisen für die Durchfahrt über den zahlreichen Sandbänken im Fluss mussten sich der Flut angepasst werden. Die meisten Versorgungsmaterialien werden noch heute auf diese Weise transportiert.

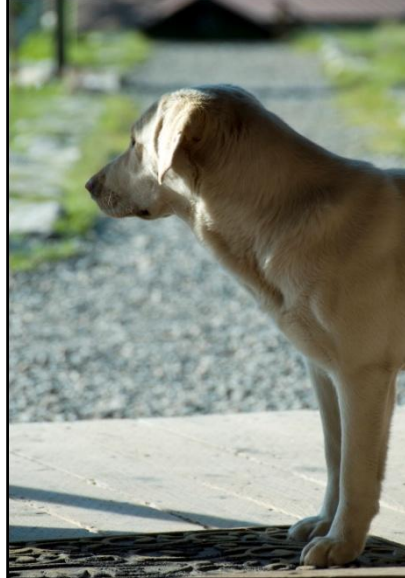




Eine Bärenwarnung die man ernst nehmen sollte!



Das Innenleben der Jagd- und Fischerhütte





Ein Bärenschädel



Ein Kronleuchter aus Holz



Frisch gefangener Lachs aus dem Fluss als BBQ





Der Pilot wird zum vereinbarten Termin wieder erscheinen - gutes Flugwetter vorausgesetzt.
ENDE